

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt

Band: - (1988)

Artikel: Gürtelfeuerzeug aus Madagaskar

Autor: Champion, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

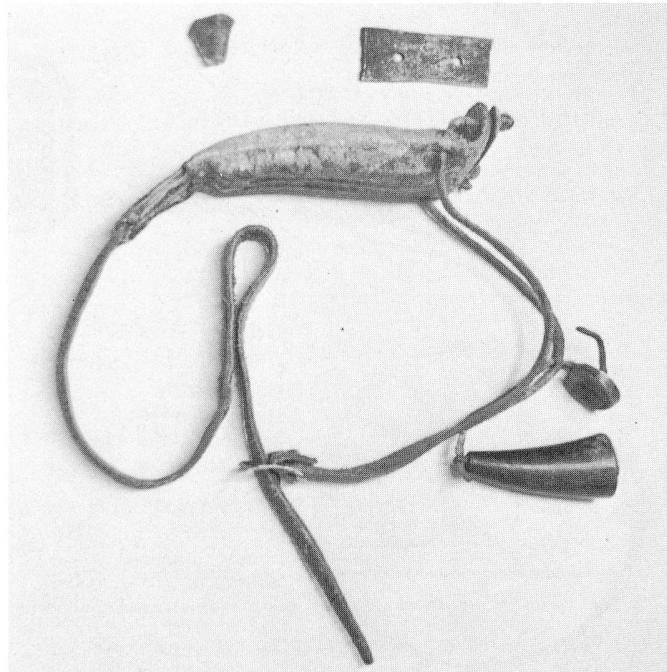
Gürtelfeuerzeug aus Madagaskar

Hugo Champion, Olten

Das Zündholz, eine Erfindung zur bequemen Feuererzeugung aus dem Jahr 1832, vermochte sich trotz seiner Vorfüge nicht weltweit durchzusetzen. Auf Teilen Madagaskars, der viertgrössten Insel der Erde, verbreitete sich, wie auch anderorts, ein spezieller Feuerzeugtyp und erhielt sich sogar bis auf den heutigen Tag: das ursprünglich alemannische Schlagfeuerzeug aus Feuerstein, Feuerstahl und Zunder.

In abgelegenen Gegenden der Provinz Tulear im Südwesten der Insel, wo die Bevölkerung fast ausschliesslich von der Viehzucht lebt, sind die Zebu-Rinderhirten darauf angewiesen, in Zelten oder im Freien zu lagern und für die Zubereitung der Nahrung sowie zur Abwehr der Kälte Feuer zu entfachen. Sie bedienen sich dazu eines Feuerzeugs, das sie wie einen Gürtel um den Leib tragen. Am Schnallenteil des Rindslederriemens hängt der Zunderbehälter, gefertigt aus der Spitze eines Zebu-Rinderhorns. Sein Inhalt besteht aus salpetrierter Baumwolle, dem Zunder oder Funkenempfänger. Ein Stopfen aus Kork schützt den Zunder vor Nässe. In den gelochten Teil des Riemens ist eine verschliessbare schlauchförmige Tasche aus gegerbter Jungtierhaut eingearbeitet, in der sich die beiden funkengebenden Materialien befinden: Feuerstein und Feuerstahl. Der bräunliche Feuerstein ähnelt dem Silex aus Nordfrankreich. Der einfache Feuerstahl, Bruchstück eines alten Tür-Fischbands, lässt die Vermutung aufkommen, dass ein käuflicher Feuerstahl den ärmlichen Hirten zu teuer war und sie deshalb nach einem billigen Ersatz suchten.

Mit dem abgebildeten Feuerzeug lässt sich ohne Schwierigkeit Feuer entfachen. Der Schreibende erwarb es vom Missionsprokurator der Diözese Morombe (Madagaskar), Pater Anton Blum, Werthenstein/LU.



Oben links und rechts: Feuerstein und Feuerstahl. Darunter die schlauchförmige Ledertasche (mit Klappe) zur Aufnahme der beiden funkengebenden Materialien. Sie ist eingearbeitet in den Ledergürtel, der am Schnallenteil das Zunderhörnchen (mit Korkdeckel) trägt. (Foto H. Ch.)

Ich schließ
und träumte,
das Leben
wäre Freude.

Ich erwachte
und sah,
das Leben
war Pflicht.

Ich handelte
und sah,
die Pflicht
war Freude.

Fernöstliche Weisheit

